



April 2016

++25 Jahre Finanzplanung Ahlers++Märkte++Finanzbranche ++Altersvorsorge ++Geldanlage neu denken++Portfoliolösungen++Wissenswertes++

25 Jahre Finanzplanung Ahlers

25 Jahre Anlageberatung und -vermittlung möchten wir für einen kurzen Rückblick der Entwicklungen seit 1991 nutzen. Ereignisse wie Finanz- und Wirtschaftskrise, tiefgreifende Veränderungen in der Fonds- und Versicherungslandschaft sowie die Herausforderungen der Regulierung teilen wir mit unseren zum Teil langjährigen Kunden. Aber auch aktuelle Blickwinkel sind nicht minder denkwürdig.

Bewegte Zeiten

Der Kuwaitkrieg hat begonnen. In Deutschland kritisieren Verbraucherverbände die intransparente Geldanlage der Lebensversicherer. Es mehren sich Stimmen, die vor einem Missverhältnis von Beitragszahlern und zukünftigen Rentempfängern warnen und ein Umdenken fordern. 1996 geht die Deutsche Telekom an die Börse und reißt erstmals auch deutsche Einzelanleger ins Aktienfieber. Nach der Asienkrise im Jahr 1997 erreicht denn auch der DAX im März 2000 durch den Spekulationsboom um Internetunternehmen Höchstkurse. Die Hightech-Blase platzt kurz danach. Tiefschläge folgen: Terroranschlag 11.09.2001 in USA, Beginn des Golfkriegs 2003. Jahre der Euphorie -der Aufschwung der Emerging Markets führt zu einer enormen Nachfrage nach Rohstoffen- stoppen später abrupt. Vielen noch gegenwärtig: Die Immobilienkrise im Jahr 2007 löst in Folge die weltumspannende Finanzkrise aus, Griechenlands Schuldenkrise 2010 weitet sich ein Jahr später auf Europa aus. Während die EZB durch Eurokrise und Rettungsschirm eine extrem lockere Geldpolitik einläutet, erreicht der DAX in den Folgejahren neue Höchststände. Die Ukrainekrise fällt da kaum ins Gewicht. Doch neue Schlagzeilen schrecken die Anleger 2015 auf: Chinas nachlassendes Wachstum, Ölpreisverfall – sowie die anhaltende Niedrigzinsproblematik für Sparer.

Ausrichtung im Kern unverändert

Trotz vieler Veränderungen hat sich unsere Basisausrichtung nicht verändert. Die Anlage in Investmentfonds blieb stets unsere Kernkompetenz. Dazu die Vermittlung der notwendigen Risikoversicherungen und vermehrt die Eigenheimfinanzierung. Viele Partnergesellschaften wie DWS und Templeton, sowie beispielhaft Dialog und VHV im Versicherungsbereich und DSL oder IngDiba für Finanzierungen begleiten uns nach wie vor. Bis heute wird die Auswahl der Gesellschaften und Fondsplattformen stetig angepasst und erweitert. Mit Beratungen zu Riester und steuerfreien Fondspolizen stellten

wir uns auf sich verändernde gesetzliche Rahmenbedingungen ein. Dazu zählen auch die finalen Depotanpassungen vor Einführung der Abgeltungssteuer, gefolgt vom Start zu Rürup-Beratungen. Die Vermittlung von Bauspar-Renditetarifen trug dem um sich greifenden Niedrigzins Rechnung.

Märkte

Aktuelle Brennpunkte

Öl im Überfluss: trotz eingebrochener Preise läuft die Förderung im Nahen Osten auf Hochtouren, während die US-Produktion fällt und Ölinvestitionen sinken.

Unternehmen: Verdopplung die High Yield Renditen, bisher keine Negativfolgen für Qualitätsunternehmen.

China: hat mit Kapitalflucht und gestiegenen Unternehmensschulden zu kämpfen, Umbau hin zu privatem Konsum und Liberalisierung der Kapitalmärkte ist im Gange.

Europa: folgt der Brexit? Durch weitreichende, wirtschaftliche Verflechtungen des Königreichs mit der EU wäre ein Ausstieg ökonomisch fatal!

Ansonsten: steigende Dividenden in Europa; Unternehmensaktien profitieren von steigender Kaufkraft in den Industrieländern.

Deutschland: es droht keine Deflation auf breiter Front, lediglich bei Heiz- und Kraftstoffen purzelten die Preise, nicht so bei Nahrungsmitteln.

Fazit:

Risiken sind nicht zu übersehen, doch es gibt positive Anzeichen: die Zinswende in den USA erfolgt nur langsam, der niedrige Ölpreis wirkt sich positiv aus und Europas größte Volkswirtschaft – Deutschland – steht nach wie vor gut da.

Kundeninformationsservice

Im Jahr 2001 startete unsere Homepage ins digitale Netz, seither ist der Blick ins eigene Depot über den Internetzugang mehr und mehr zur Selbstverständlichkeit geworden. Zwischenzeitlich wurde das elektronische Postfach integriert, ebenso ein Vertragsspiegel.

Mit unserer neu gestalteten Website zum Ende des letzten Jahres bieten wir speziell unseren Kunden eine verbesserte Informationsplattform, gleichzeitig mit der Möglichkeit für iPhone-Nutzer zur Depoteinsicht per App.

Quartalsinformationen sowie unsere *fonds-news* runden den Informationsservice ab.

Finanzbranche im Wandel

Kunden im Mittelpunkt

Die Zeiten, in denen Fondsranglisten ein gutes Argument für die Anlage in einen Investmentfonds waren, sollten endgültig vorbei sein. Eine unbedingte, qualifizierte Berücksichtigung der Anlegerpräferenzen muss selbstverständlich sein. Doch nicht überall, wo Beratung draufsteht, ist Beratung drin. Immer noch müssen Anleger sehr genau hinschauen, wem und welchen Produkten sie ihr Vertrauen schenken können.

Herausforderung MIFID

So trägt die EU-Richtlinie mit ihren Regulierungen den Anforderungen zur Verstärkung von Anlegerschutz sowie verbesserter Transparenz der Finanzmärkte Rechnung. Dies stellt hohe Anforderungen an die Anlageberatung. So verlangt der Gesetzgeber eine „Geeignetheitsprüfung“ eines Anlageportfolios für die individuellen Bedürfnisse eines Anlegers. Die Anlageempfehlung muss dem Risikoprofil bzw. der Risikotoleranz des Anlegers entsprechen. Abzufragen sind die finanziellen Verhältnisse, welche regelmäßig auf Aktualität hin zu überprüfen und anzupassen sind.

Endlich ohne Geheimnis

Ein lange unausrottbares Vorurteil: Bei meiner Bank kostet mich die Anlageberatung nichts! Im Sinne der Transparenz sind sämtliche Kosten vor Vertragsabschluss umfassend, zutreffend und in verständlicher Weise offenzulegen - und auch eine Bank verzichtet nur in Ausnahmefällen auf eine Abschlussprovision.

Das Beratungsprotokoll dokumentiert schließlich alle Punkte und ist dem Kunden zu überlassen. Insgesamt ist der Aufwand für Berater als auch Kunden deutlich gestiegen. Dennoch konnten die Maßnahmen reibungslos durch Finanzplanung Ahlers umgesetzt werden – Offenheit und Transparenz sind für uns schon lange gelebte Praxis.

Altersvorsorge

Riester-Rente gescheitert?

Vermehrt, zuletzt in unserem März Newsletter, haben wir darauf hingewiesen, dass die niedrigen Zinsen auch die Entwicklungen im Altersvorsorgemarkt massiv beeinflussen. Inzwischen ruft das auch die Politik auf den Plan, der Rentenwahlkampf ist eröffnet: Die Riester-Rente ist gescheitert? Aussagen wie diese haben vor allem Eins zur Folge: eine steigende Verunsicherung der Menschen.

Mehr denn je ist Sachlichkeit gefragt. Die Riester-Rente beruht auf einem freiwilligen System – eingeschlossen die individuelle Entscheidung über das WIE. Fakt ist auch: Die Riester-Rente bietet attraktive staatliche Zuschüsse. Zusammen mit der betrieblichen Altersversorgung verfügen inzwischen mehr als 70% der Arbeitnehmer über eine zusätzliche Absicherung. Die Riester-

Rente kann (und soll) die Versorgungslücke schließen, die durch die Rentenreform 2002 geschaffen wurde. Zugegeben: Die Vielfalt der Produkte ist groß, das Förderverfahren nicht auf Anhieb leicht zu durchschauen. Doch der Staat setzt strenge Rahmenbedingungen und beaufsichtigt die Anbieter. So sind nicht nur die eingezahlten Beiträge, sondern auch die staatlichen Zulagen zum Auszahlungsbeginn garantiert!

Demgegenüber verspricht ein Staatsfonds, derzeit diskutiert als Deutschland-Rente, nicht unbedingt mehr Sicherheit. Eine dem Staat übergeordnete Aufsicht fehlt, die Bedingungen sind jederzeit änderbar. So hat die Vergangenheit oftmals gezeigt, dass mit staatlichen Töpfen leicht anderweitige Haushaltslöcher gestopft werden können.

Herausforderung Niedrigzins

Das Kernproblem der Altersvorsorge liegt neben der Demografie in der Schuldenmisere der Staaten und der daraus resultierenden „Gelddruckmaschine“ begründet. Durch die Nullzins-Politik entwickeln sich gerade Garantieprodukte zu Problemprodukten. 100% Garantie braucht positive Zinsen!

Sind 100% Beitragszusagen überhaupt notwendig? Betrachten wir einen Aktiensparplan über 30 Jahre hinweg. Seit 1970 hätte nur in Japan eine Garantie „gezogen“ werden müssen, alle anderen Aktiensparpläne erwirtschafteten weltweit zum Laufzeitende positive Renditen. Für einen 25-jährigen Anleger lag die Wahrscheinlichkeit einer Negativrendite bei 0,5%, bei einem 45-Jährigen bei 3,3%. Ein Absenken des Garantieniveaus schafft mehr Raum für eine höhere Beimischung von Aktienanteilen und verbessert die Renditeerwartungen beträchtlich.

In den News auf unserer Website sind wir auf die Problematik der staatlichen Vorsorgelösungen bereits eingegangen.

Geldanlage neu Denken

Teure Garantien

Als Verbraucher kennen wir es alle: gegen Zahlung eines Betrags lassen sich Garantiezusagen etwa bei Waschmaschinen, Auto etc. erweitern. Bei der Geldanlage gehen wir die Frage anders an: Wie viel kommt am Ende eines Sparprozesses heraus? Vergleicht man das Endergebnis einer Aktienanlage mit einem Garantieprodukt (festverzinsliche Anlagen, Staatsanleihen), kann man die Differenz leicht als Garantiekosten bestimmen. Am Beispiel eines Aktiensparplans von 50€ monatlich über 42 Jahre lag der Aktiensparplan im Jahr 2002 um rd. 25.000€ über dem eines Festzinsvertrags, mit dem Start der Riester-Rente im Jahr 2007 lag die Differenz bei ca. 40.000€. Unter gleichen Annahmen liegen die „Garantiekosten“, nämlich der Ertrag des Festzinsproduktes, heute ca. 140.000€ unter dem eines Aktiensparplans. So lautet die Kernaussage in Zeiten von Parkgebühren und Negativzinsen, dass derzeit und zukünftig Kapitalgarantien auf Höchstpreisniveau bedient werden müssen!

Sicherheit neu definieren

Wir gehen davon aus, dass uns der Niedrigzins noch mindestens 10-15 Jahre begleitet. Die stolze Summe von 2 Billionen Euro lagerte im letzten Jahr in Deutschland als Barvermögen, in Tages- und Festgeld. Ohne Zinsen frisst die vermeintliche Sicherheit nicht nur die Rendite auf - kommt noch die Inflation hinzu, geht dies einher mit realen Wertverlusten.

Konnten die Anleger in 2003 bei einer Anlage in eine 10-jährige Bundesanleihe zu 5% Zinsen ihr Vermögen in 15 Jahren verdoppeln, so gelingt dies bei 0,35% Zinsen (am 27.1.16 - Tendenz weiter fallend) erst in 200 Jahren!

Dennoch legen die Deutschen nur 7% ihres Vermögens in Aktienanlagen an – dies bei einer **0%-igen** historischen Verlustwahrscheinlichkeit bei 13 Jahren Haltedauer (Quelle: Dt. Aktieninstitut Mai 2015). Im Jahr 2015 schütteten deutsche Unternehmen 42 Mrd. Euro an ihre Aktionäre aus. Für den langfristigen Vermögensaufbau sollten Aktieninvestments in keinem Portfolio fehlen.

Portfoliolösungen

FFB Portfolio

In Zeiten ständiger Marktveränderungen, großer Produktvielfalt und fortschreitender Regulierungen können Portfoliolösungen eine Vereinfachung bieten. Eine einmal festgelegte, individuelle Depotstruktur bleibt das Herzstück der Anlage. Ohne konkrete Änderungswünsche wird das Depot automatisch überwacht und bei sich verändernden Marktbegebenheiten angepasst, d.h. die ursprüngliche Struktur wird wieder hergestellt -Tauschaufträge, Formulare und Protokolle entfallen.

Steuerfreibeträge nutzen: Durch die regelmäßigen Anteilsverkäufe bei Anpassungen werden, bei entsprechender Kursentwicklung, die realisierten Kursgewinne direkt mit dem zur Verfügung stehenden Freibetrag verrechnet. Das kann für Kunden vorteilhafter sein, als hohe Kursgewinne erst nach einer mehrjährigen Haltedauer zu realisieren.

DWS Komfort Depot

Mit der neuen Depotlösung der DWS kann der Anleger seine festgelegten Anlageziele einfach verfolgen und übersichtlich verwalten. Kostengünstig bündeln Sie verschiedene Anlageziele in einem Depot. (Verwaltungsentgelt derzeit 8€/Jahr, bis zu 600 **Fonds der DWS** wählbar). Optional:

Beitragsdepot für individuelle, regelmäßige internen Umtäusche in einen anderen Fonds.

Ablaufmanagement für etwaige, automatische Umschichtungen nach Ihren Wünschen.

Garantieoption mit 80 bzw. 90% Anteilswertsicherung

Außerdem: DWS Komfort Depot Investmentrente, geeignet für Einmalbeiträge zur Auszahlung als regelmäßige Investmentrente

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Finanzplanung Ahlers, wir überlassen Ihnen gern weitere Informationen, gern auch den Sonderdruck der DWS aus Euro extra: Fondsmanager des Jahres 2016.



Wussten Sie schon, dass

Bismarck sei Dank

... es Otto Fürst von Bismarck zu verdanken ist, dass es in Deutschland heutzutage unter anderem eine Rentenversicherung gibt? Am 22. Juni 1889 nahm der Reichstag das „Gesetz betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung“ an.



Als dritte große Säule der Bismarck'schen Sozialgesetzgebung regelt es die Versorgung der Beschäftigten bei Invalidität und im Alter.

Für alle Arbeitnehmer ab dem 16. Lebensjahr galt diese Versicherungspflicht. Die Altersrente war als „Sicherheitszuschuss zum Lebensunterhalt“ für verminderte Erwerbsfähigkeit gedacht, da es im Kaiserreich kein altersbedingtes Ausscheiden aus dem Beruf gab. Anspruch darauf hatte jeder, der das 70. Lebensjahr erreichte, unabhängig vom Einkommen. Die Finanzierung erfolgte – entgegen Bismarcks ursprünglicher Vorstellung (er wollte ein rein staats-finanziertes System) – nur zum Teil über einen Reichszuschuss. Der Rest wurde hälftig aus Beiträgen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber geleistet. Mit dieser Reform hat sich Bismarcks Idee des Arbeiters als „kleiner Staatsrentner“ durchgesetzt. Allerdings waren die Beiträge mit knapp zwei Prozent des beitragspflichtigen Bruttoentgelts sehr gering. Somit waren auch die Leistungen entsprechend niedrig und weit entfernt von einer Lebensstandardsicherung. Hinzu kommt, dass die Lebenserwartung zur damaligen Zeit weit unter 70 Jahren lag und viele der Beitragszahlenden häufig nicht in den Genuss der Versicherung kamen. Aber es war ein Anfang.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Stand 2014.

Investment Basics

„Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim alten zu belassen und zu hoffen, dass sich etwas ändert.“

Zitat: Albert Einstein

Alles aus einer Hand, alle Finanzdaten auf einen Blick

Multifondsdepot *	<ul style="list-style-type: none"> • DWS • Fondsdepot Bank • Fidelity Fondsbank • Consorsbank • Franklin Templeton (nur Franklin Templeton Fonds) • DB Vita • Skandia
Vermögensübersicht zu allen liquiden Anlagen**	<ul style="list-style-type: none"> • Fondsdepots • Fondspolizen • Riester-Depots • Rürup-Depots • Festgeldkonten • Bausparkonten (Renditetarife)
Online Depoteinsicht	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Daten auf einen Blick mit Renditeauswertung • Vielfältige Auswertungsmöglichkeiten (nach Depot, Asset-Klassen, Regionen u.a.) • Tagesaktuelle Fondsinformationen, Postbox, auch als iPhone app verfügbar, laufende Erweiterungen
Zuverlässige Abwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Komplette Abwicklung mit Protokollierung zu allen liquiden Vermögensanlagen

* Multifonds-Depotlösungen bieten viele Vorteile gegenüber der Depotführung bei mehreren Gesellschaften: Verwahrung aller Fonds in einem Depot, Wechsel zw. Fonds verschiedener Gesellschaften, aktive Depotanpassungen kostengünstig möglich. Einfaches Handling, geringer Verwaltungsaufwand. Nur eine Steuerbescheinigung, ein Freistellungsauftrag.

** Tägliche Datenaktualisierungen zu allen Multifondsdepots, Festgeldkonten, DWS Riester-Renten, DWS Rürup-Renten.

Fondspolizen: DB Vita täglich (Bestand und Fondspreise), Skandia Bestandsdaten jährlich sowie nach Fondswechseln aktuell (Fondspreise täglich), Bausparkonten jährlich.

Ergänzungsleistungen

INVESTMENT	VORSORGE
Festgeldkonten <i>als Ergänzung des Fondsportfolios (Cortal Consors, Allianz Parkdepot)</i>	Beitragsanpassungen (Riester u. Rürup) abhängig von der Einkommensentwicklung sowie bei Statusänderungen
Rendite-Bausparkonten <i>als Ergänzung des Fondsportfolios</i>	Zulagenanträge, Überwachung und Information der Zulageneingänge
Freistellungsaufträge	Festsetzungsanträge
Schriftverkehr <i>bei Änderungen von Stammdaten (Adresse, Bankverbindung u.a.)</i>	Datenaustausch